

# Nutzen Sie die Kraft des Gebets!

von Roderick C. Meredith

Wenn Sie krank sind oder Probleme haben, beten Sie wahrscheinlich darüber. Aber haben Sie auch den Glauben und das Verständnis, um die Angelegenheit dann *völlig* in Gottes Hand zu geben – dass Sie mit absoluter Sicherheit *wissen*, dass er seine Kinder aus allerlei Krankheit und Bedrängnissen befreit? Sehr wenige Menschen können das. Wenn wir den Eindruck haben, dass es uns an Weisheit und Kraft mangelt, unsere Probleme lösen zu können, werden wir oft frustriert und unzufrieden. Wir mögen sogar völlig *vergessen* und *ignorieren*, dass wir das *Recht* haben, unseren höchsten Schöpfer des Himmels und der Erde bei all unseren Problemen um Hilfe zu bitten. Die größte Weisheit und Macht des gesamten Universums kann mit jedem einzelnen von uns sein – *wenn* wir nur unseren Teil tun. Jesus Christus gab uns ein *vollkommenes Beispiel*, damit wir „nachfolgen seinen Fußstapfen“ (1. Petrus 2, 21).

Jesus Christus lebte ein ausgefülltes und reichhaltiges Leben – ein Leben, das von der *Liebe* und *Kraft* Gottes erfüllt war. Er wusste, wie man mit der *höchsten Macht des Universums* in Kontakt bleibt und daraus Kraft schöpft. Können Sie sich vorstellen, dass er irgendwann so gehandelt hätte, als wäre der Vater „irgendwo anders hingegangen“?

Und dennoch ist *genau das die Einstellung*, die viele „Christen“ heute demonstrieren. Verlassen sie sich völlig auf Gott, sie zu *heilen*, wenn sie krank sind, sie zu *retten*, wenn sie in Not sind, oder sie zu *segnen* in materiellen und geistlichen Dingen? Offensichtlich nicht! Sie haben nicht denselben Glauben wie die Apostel Christi, die erlebt hatten, wie Christus anders als die meisten Menschen tatsächlich *erwartete*, dass Gott eingreift und die Kranken heilt, Dämonen austreibt und sogar den Sturm auf dem Wasser stillt. Diese wollten ebenfalls eine so innige Beziehung mit Gott haben.

Anhand seiner Früchte wussten sie, dass Christus den *richtigen* Weg verstanden hatte, wie man dem ewigen Gott näher kommt und sich auf seine Allmacht beruft, wenn es darum ging, in jeder wichtigen Situation zu helfen.

Dieser *Schlüssel*, der *richtige Weg*, sich auf Gottes Allmacht zu berufen, ist etwas, das Sie und ich *jeden Tag unseres Lebens* gebrauchen sollten! Ihn zu gebrauchen kann unserem Leben neue Bedeutung und Kraft verleihen!

Aber dieser „Schlüssel“ wurde von vielen Menschen vieler verschiedener Religionen falsch eingesetzt – selbst von vielen, die sich selbst als „Christen“ bezeichnen. Erinnern Sie sich, dass Christus *unser Vorbild* ist. Er wusste, wie man diesen „Schlüssel“ vollkommen einsetzt. *Sein Weg führt zu Ergebnissen!*

## Christus lehrt uns

In Lukas 11, 1-4 lesen wir, dass die Jünger kamen und Jesus nach *dem Weg* fragten, wie man richtigen Kontakt mit Gott herstellt. „Herr, *lehre uns beten*“, baten sie. Die Menschen wissen nicht, wie man betet, bis man es ihnen richtig beibringt. Daher gab Gott Ihnen ein Vorbild – ein Muster – für ein Gebet, das *Ergebnisse bringt*.

Analysieren wir also dieses *vollkommene Beispiel*. Das Gebet richtet sich an „unseren Vater im Himmel“. Wenn Sie beten, denken Sie an Gott als Ihren Vater. Und er ist nicht nur *Ihr Vater*, sondern „*unser Vater*“. Denken Sie daran, dass es auch andere gibt, die sich bemühen, ihrem Schöpfer und geistlichen Vater zu dienen, und dass Gott uns alle liebt – *weit mehr* als ein menschlicher Vater es jemals tun könnte.

Darüber hinaus hat er die Kraft, Ihnen auf eine Weise zu helfen, die für einen menschlichen Vater *unmöglich* wäre. Würde Ihr irdischer Vater Sie dahinsiechen und an einer Krankheit sterben lassen, wenn er die Möglichkeit hätte, es zu verhindern? Gott *kann* es verhindern und er hat *versprochen*, zu *heilen* (Psalm 103, 3; Jakobus 5, 14).

Beanspruchen Sie die *Verheißungen* Gottes, wenn Sie beten, und denken Sie immer an Gott als *Ihren Vater*.

„Im Himmel“ erinnert uns daran, dass Gott kein gewöhnlicher Vater ist, sondern einer, der alle Macht innehat und angebetet werden sollte. Wir müssen demütig und ehrfürchtig sein, wenn wir den wahren Gott anbeten.

„Dein Name werde geheiligt“ zeigt uns, dass Gottes Name – *und alles, wofür dieser steht* – verehrt werden muss. Gottes Name wird eines Tages auch *unser Name* sein, wenn wir überwinden und dann *von Gott geboren* sein werden. *Dieser Name beinhaltet die Autorität, zu herrschen*. Er muss immer respektiert werden.

## Wofür wir bitten sollen

„Dein Reich komme“ ist die erste *Bitte* dieses vollkommenen Gebets. *Zuallererst* sollten wir lernen, für das Kommen von Gottes Reich auf diese Erde zu beten – für seine Regierung, seine *Herrschaft*. *Wie viele* so genannte „Christen“ wollen wirklich, dass Gott Ihr Leben *regiert*? Die meisten fleischlich gesinnten Menschen wenden jeden Trick an, um zu vermeiden, die Wahrheit anerkennen zu müssen, dass Gott der *höchste Herrscher* ist. Christen sollten jedoch *beten*, dass Gott *diese Erde regieren* wird. Nur seine Herrschaft wird den Frieden und die Zufriedenheit herstellen, die diese Welt vergeblich zu erreichen versucht (Jesaja 11).

„Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ lehrt uns, *unseren Willen dem Willen Gottes unterzuordnen*, wenn wir beten – und damit seine

Herrschaft anzuerkennen – *seine Autorität*. Erinnern Sie sich, dass Gott weiß, *was am besten ist*. Sie müssen Gottes Wort *studieren*, damit Sie die Prinzipien von Gottes Willen kennen lernen und entsprechend beten können. Paulus schrieb: „Darum werdet nicht unverständlich, sondern versteht, was *der Wille des Herrn ist*“ (Epheser 5, 17).

Verinnerlichen Sie Gottes Wort, damit Sie beginnen, so zu denken, wie Gott denkt, und machen Sie seinen Willen zu einem Teil Ihres Charakters. „Denn diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus war“ (Philipper 2, 5; Schlachterbibel Version 2000). Dann werden Sie automatisch gemäß dem Willen Gottes beten, wie er in der Bibel offenbart ist – und *Ihre Gebete werden erhört werden*.

„Unser tägliches Brot gib uns heute“ zeigt sicherlich, dass Gott möchte, dass wir für unsere materiellen Bedürfnisse beten. Aber beachten Sie, dass wir nicht um große Reichtümer bitten sollen, sondern vielmehr nur um unser *tägliches Brot*. Gott hat *versprochen*, für alle unsere *Bedürfnisse* zu sorgen (Philipper 4, 19). Es ist Gottes Wille, dass es uns wohl geht und wir gesund sind (3. Johannes 2), doch großer Reichtum könnte zum Stolperstein für unseren Glauben werden. Denken Sie also an Jesu Vorbild, nur für das *tägliche* Brot zu beten – nicht unbedingt für einen Jahre anhaltenden Vorrat.

### **Widerstehen Sie dem Teufel**

„Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“. Sie können Gott nur um Vergebung bitten, wenn Sie *zuerst anderen vergeben haben*. Wenn Sie im Gebet vor Gott knien, treten Sie niemals mit Gefühlen der Verbitterung, der Wut oder des Hasses vor ihn. Wenn Sie nicht zuerst bereits diese Gefühle ablegen können, bitten Sie Gott, *Sie zu reinigen* und den Geist des *Hasses* durch seinen Geist der *Liebe* zu ersetzen. Diese Liebe ist barmherzig und geduldig gegenüber anderen.

Es ist ein wunderbares Gefühl, wenn Sie wissen, dass Sie niemanden hassen und dass Sie auf Ihre Weise, wie unbeholfen auch immer, bemüht sind, anderen gegenüber Liebe zu erweisen.

Gott *hört* und *beantwortet* die Gebete derer, die dieses Geistes sind.

„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“. Gott selbst verführt niemanden (Jakobus 1, 13). Doch er erlaubt, dass der Satan oder unsere eigenen Gelüste uns verführen. Wir sollten beständig beten, dass er nicht zulässt, dass wir in eine Verführung *gebracht* werden oder daran *teilhaben* – dass er uns also die geistliche *Kraft* gibt, jegliches falsches Verlangen zu bekämpfen. Bitten Sie Gott täglich, Ihnen die Stärke zu geben, dem Teufel zu widerstehen: „Widersteht dem Teufel, so flieht er von euch“ (Jakobus 4, 7).

„Seid *nüchtern* und *wacht*, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge“ (1. Petrus 5,

8). Satan der Teufel wird alles daran setzen, Sie Tag und Nacht in Unruhe zu versetzen! Bitten Sie Gott um Stärke und Glauben.

### **Bitten Sie für das, was Sie brauchen**

Jesus lehrte seine Jünger weiter im Bezug auf das Beten, indem er ihnen ein Gleichnis sagte (Lukas 11, 5-13). Er zeigte, dass wir, wenn wir wirklich ein *dringendes Bedürfnis* haben, wie der Mann, der unerwarteten Besuch bekam, sicher sein können, dass Gott unsere Gebete erhört, wenn wir uns ganz seiner Gnade unterwerfen.

Die Jünger waren noch nicht bekehrt, weil der heilige Geist noch nicht gegeben war. Deshalb sagte Jesus zu ihnen: „Wenn nun ihr, *die ihr böse seid*, euren Kindern gute Gaben geben könnt, *wieviel mehr* wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten“ (Vers 13). Gott ist *absolut bereit*, uns seinen Geist zu geben.

Brauchen Sie Weisheit, Erkenntnis, Glauben und Liebe? Diese alle sind *Gaben* des heiligen Geistes (1. Korinther 12; 1. Korinther 13). Bitten Sie Gott um diese Gaben. Er gibt Ihnen diese Dinge noch lieber als Sie *Ihrem eigenen hungernden Kind* Essen geben möchten.

*Das ist sein Wille, also bitten Sie im Glauben!*

### **Zwei Fehler, die es zu vermeiden gilt**

In seiner „Bergpredigt“ zeigte Christus, dass er *erwartet*, dass diejenigen, die ihm wirklich nachfolgen, beten (Matthäus 6, 6-8). Er sagte nicht: „*Falls* ihr betet“, sondern vielmehr „*wenn* ihr betet“. Er *wusste*, dass jeder, der wirklich Gott dient, *oft beten* wird.

Tun Sie es?

Er warnte die Jünger, niemals zu beten, „damit sie von den Leuten gesehen werden“. Vielmehr sollten sie an einen geschlossenen, ungestörten Ort gehen, um dort mit ihrem himmlischen Vater Gemeinschaft zu haben. Christus lehrte, dass es falsch ist, lange Gebete vor anderen zu halten, um damit „anzugeben“ (Matthäus 23, 14). Wer an solcher aufgesetzter Frömmigkeit Gefallen hat, ist Gott *ungehorsam*.

Sie haben vielleicht auch schon von manchen Religionen gehört, sogar von manchen „christlichen“ Gruppierungen, in denen immer wieder dasselbe Gebet rezitiert wird. Christus hingegen sagte: „Wenn ihr betet, dann leiert nicht Gebetsworte herunter wie die Heiden. Sie meinen, sie könnten bei Gott etwas erreichen, wenn sie viele Worte machen“ (Matthäus 6, 7; Gute Nachricht Bibel).

Auswendig gelernte Gebete – einschließlich des „Vaterunser“ – verlieren bald an Bedeutung und Ernsthaftigkeit.



Die Bibel beschreibt viele verschiedene Positionen beim Beten. Sie zeigt aber *immer*, dass Sie beim privaten, persönlichen Gebet *auf beiden Knien* sein sollten. Es war schon immer Brauch, *auf einem Knie* zu knien, wenn man gegenüber einem König oder Herrscher seinen *Respekt* und seine *Wertschätzung* ausdrückte. Doch die Bibel zeigt immer, dass wir auf beiden Knien vor Gott knien sollten, um Ihm *die Ehre zu erweisen* und ihn *anzubeten*.



Nirgendwo im gesamten Neuen Testament wird das „Vaterunser“ wiederholt. Die Apostel rezitierten es ebenfalls nicht immer wieder. Jesus gab es als ein Muster oder Vorbild, nachdem man *seine eigenen* Gebete gestalten kann.

Die Kirchen der Welt *irren sich*, wenn sie das ständige Wiederholen *irgendeines* Gebets Woche für Woche praktizieren. Vermeiden Sie diesen Fehler. *Versuchen Sie auch, bei Tisch nicht jedes Mal mit denselben Worten für die Mahlzeit zu danken.*

Wenn Sie beten, „rattern“ Sie nicht einfach viele Worte herunter. Denken Sie an die Segnungen, die Sie erhalten haben, und an Ihre Bedürfnisse, und beten Sie *von Herzen*.

### Schämen Sie sich niemals

Wir sollten achtgeben, nicht zu beten, „um von den Leuten gesehen zu werden“. Bedeutet dies aber, dass wir es übertrieben geheim halten sollten – als würden wir uns dessen schämen, wenn wir beten?

*Absolut nicht!*

Viele, die neu zum Glauben kommen, haben dieses Problem. Manche trauen sich nicht, so oft zu beten, wie sie sollten, *aus Angst davor, dass andere Menschen dies erfahren könnten!* Haben Sie keine solche Angst! Sollte die Nähe Ihrer Frau, Ihres Mannes oder Ihrer Kinder Sie davon abhalten, einen engen Kontakt zu Ihrem Schöpfer und Gott aufrecht zu halten? Natürlich nicht!

Im Lukasevangelium finden wir zwei Beispiele, wo Christus – unser *vollkommenes Vorbild* – in geringem Abstand zu seinen Jüngern betete, und sie wussten, *wo er war und was er tat* (Lukas 9, 18.28).

Schämen Sie sich also nicht, wenn jemand weiß, dass Sie beten. Achten Sie nur darauf, nicht zu beten, „um von den Leuten gesehen zu werden“ und bemühen Sie sich, einen geschlossenen Raum oder abgeschiedenen Ort zu finden, wo Sie nicht gestört werden.

Als Jesus mit seinen Jüngern im Haus von Petrus war, „am Morgen, noch vor Tage, stand er auf und ging hinaus. Und er ging an eine einsame Stätte und betete dort“ (Markus 1, 35).

Sie *können* mit Gott alleine sein, wenn Sie dem Beispiel Christi folgen und sich *die Möglichkeit schaffen!*

## Positionen beim Beten

Die Bibel beschreibt viele verschiedene Positionen beim Beten. Sie zeigt aber *immer*, dass Sie beim privaten, persönlichen Gebet *auf beiden Knien* sein sollten. Es war schon immer Brauch, *auf einem Knie* zu knien, wenn man gegenüber einem König oder Herrscher seinen *Respekt* und seine *Wertschätzung* ausdrückte. Doch die Bibel zeigt immer, dass wir auf beiden Knien vor Gott knien sollten, um Ihm *die Ehre zu erweisen* und ihn *anzubeten*.

1. Könige 8, 54 und Esra 9, 5 zeigen Beispiele für eine sehr angebrachte Position beim Beten. Beachten Sie, dass Salomo und Esra auf beiden Knien knieten und ihre Hände zum Himmel – nach oben – zu Gott ausbreiteten. Dies ist eine Position der Demut und Unterwerfung. Es wird Ihnen leichter fallen, tiefgründig zu beten, wenn Sie sich in solch einer Position befinden.

Gott wird die Gebete vielleicht nicht erhören, die Sie vor sich hinmurmeln, bevor sie sich im Bett umdrehen und einschlafen. Wenn Sie wirklich eine Antwort auf Ihre Gebete möchten, sollten Sie auch bereit sein, *aus diesem Bett herauszukommen* und hinzuknien, um ernsthaft vor Ihrem Schöpfer zu beten.

Wenn Jesus alleine war, „kniete [er] nieder, betete“ (Lukas 22, 41). In Ihren persönlichen Gebeten sollten Sie oft vor Gott niederknien und *ernstlich* beten (Jakobus 5, 16).

## Wie oft sollten Sie beten?

In Apostelgeschichte 13, 22 lesen wir, dass David *ein Mann nach Gottes Herzen* war. Viele der Psalmen sind einfach Gebete Davids. Er betete zu Gott wenn er in Not war, wenn er Leitung brauchte und zur Danksagung. *Was auch immer die Umstände waren*, David kam im Gebet vor Gott.

Denken Sie niemals, sie würden Gott „belästigen“, wenn Sie Ihre Freuden und Ihre Probleme mit ihm teilen. *Sprechen Sie oft mit Gott* – wie auch immer die Umstände sind. Dies ist ohne Zweifel einer der Hauptgründe, warum David ein Mann nach Gottes Herzen war.

Wenn Sie ein Kind Gottes sein wollen, dann machen Sie sich mit Ihrem himmlischen Vater vertraut. Sprechen Sie *oft* mit ihm. *Teilen Sie Ihr Leben mit Gott*. David schrieb: „Abends, morgens und mittags will ich beten und ringen, so wird er meine Stimme hören“ (Psalm 55, 18; Schlachterbibel Version 2000). David kam also *dreimal am Tag* im Gebet vor Gott.

Wir lesen auch über Gottes Propheten Daniel: „Er fiel dreimal am Tag auf seine Knie, betete, lobte und dankte seinem Gott, wie er es auch vorher zu tun pflegte“ (Daniel 6, 11). Diese Beispiele sind kein Gebot, aber sie zeigen sicherlich, dass es ein guter Weg ist, Gott in unser Leben

einzu beziehen, wenn wir *dreimal am Tag* hinknien um zu ihm zu beten. „Wer Ohren hat, der *höre*“.

Der Apostel Paulus wurde inspiriert, den Thessalonichern diese Anweisung zu geben: „Betet ohne Unterlass“ (1. Thessalonicher 5, 17). Dies bedeutet, dass wir unser Gebetsleben *nie unterbrechen* sollen. Es zeigt – in Verbindung mit vielen anderen Schriftstellen – auch, dass wir *ständig* in einer Haltung beziehungsweise einem Geist des Gebets sein sollten. Sprechen Sie mit Gott, während Sie bei der Arbeit sind, oder in der Freizeit. Bitten Sie ihn, *jeden Ihrer Gedanken und jede Ihrer Handlungen* zu leiten.

Wenn Sie kurz davor sind, einen Wutausbruch zu haben – oder wenn Sie in Zweifel sind, welchen Weg Sie einschlagen sollten – *halten Sie inne und denken Sie nach*: „Würde Jesus das tun?“ Bitten Sie Gott, Ihnen die Antwort zu zeigen, und *studieren* Sie Ihre Bibel, damit Sie *wissen*, was Gott möchte, dass Sie tun. Und dann bitten Sie Gott um die *Weisheit*, den *Glauben* und die *Kraft*, zu tun, was Sie als richtig erkannt haben.

Dieser einfache Prozess *wird Ihr Leben verändern!* Ihr Leben wird dann bedeutsamer und Sie werden mehr *echte Erfüllung* finden als Sie je zuvor erlebt haben.

### **Wie lange sollten Sie beten?**

Beten sollte eine der wichtigsten und *erfreulichsten Aktivitäten* in Ihrem Leben sein. Wenn Sie wirklich Gott als Ihren Vater lieben, werden Sie viel Zeit mit ihm verbringen *wollen*, um mit ihm zu reden. Ihre geistliche Nahrung erhalten Sie durch den Kontakt mit Gott – durch Bibelstudium und Gebet. Das physische Essen zuzubereiten und einzunehmen dauert bei den meisten Menschen jeden Tag mindestens zwei Stunden. Ist Ihre „geistliche Speise“ *in irgendeiner Weise weniger wichtig?* Also verbringen Sie *mehr Zeit damit, sie einzunehmen!*

Zeit ist wertvoll. Verwenden Sie Ihre Zeit für etwas, was zählt. Es ist besser, ein paar *physische* Mahlzeiten zu verpassen – gelegentlich zu *fasten* – als „zu beschäftigt“ zu werden, um die geistliche Speise Gottes einzunehmen.

Das ist der *Zweck* Ihres Lebens!

Manchmal werden Sie eine *lange Zeit* vor Gott verbringen müssen. Christus betete *die ganze Nacht*, bevor er seine zwölf Apostel auswählte. Wenn Sie eine richtungweisende Entscheidung zu treffen haben, oder wenn Sie sich in ernstlichen Schwierigkeiten befinden, denken Sie an dieses Beispiel. In solch einer Krise sollten Sie *lange Zeit* in der Gegenwart Gottes verbringen. Beten Sie von ganzem Herzen. Gott wird Sie *erhören* und es wird eine Erfahrung sein, die Sie nie vergessen werden.

### **Worüber sollten Sie beten?**

Fällt es Ihnen schwer, etwas zu finden, worüber Sie beten können? Zunächst: Denken Sie an die Segnungen, die Ihnen zuteilwurden und danken Sie Gott für „alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe“. Und zeigen Sie Wertschätzung für Gottes grenzenlose Liebe!

Dann *studieren* Sie Ihre Bibel, um herauszufinden, worüber Gottes wahre Diener beteten. Lenken Sie Ihre Gedanken gelegentlich weg von Ihrem eigenen *Ich*. Paulus bat die Epheser, für alle Heiligen und für ihn, den Diener Gottes, zu beten (Epheser 6, 18-20). Er schrieb, dass er im Gebet an die Gemeinde von Philippi dachte (Philipper 1, 4). Wenden Sie diese Prinzipien auf die heutigen Diener Gottes, sein Werk und seine wahre Kirche an.

*Jeder von uns hat Anteil* an Gottes großartigem Werk, indem wir dazu beitragen, was wir sollten, an Zehnten und Opfergaben, aber auch an *flehenden Gebeten* Tag und Nacht, dass Gott seine Diener leiten und beschützen möge. Gottes Diener sind auch nur Menschen, aber wir haben einen Auftrag, den auszuführen übermenschliche Kraft braucht. *Wir brauchen Ihre Gebete!*

Und schließlich, wenn eine Krise eintritt, wenn Sie krank sind oder in Bedrängnis, können Sie *wissen*, dass Gott ein Gott der *Kraft* ist! *Sie können die größte Quelle aller Macht beanspruchen, indem Sie einfach an einem privaten Ort niederknien und Gott ernstlich anflehen, einzugreifen und Ihnen zu helfen.*

Lernen Sie, eine Antwort zu erwarten. Gott offenbart sich selbst als *Realität* – als *lebendiger, aktiver Gott*. *Nehmen Sie ihn bei seinem Wort!*

KDG, August 2012  
© 2012 Living Church of God  
Alle Rechte vorbehalten.

Englischer Titel: *Use the Power of Prayer!*  
Diese Publikation darf nicht verkauft werden!  
Sie wird von der Living Church of God kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

Biblische Verweise und Zitate sind, soweit nicht anders angegeben,  
der revidierten Lutherbibel 1984 entnommen.  
© 1985 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

---

## Kontaktadressen

---

Hauptbüro Vereinigte Staaten:  
**Living Church of God**  
P.O. Box 3810  
Charlotte, NC 28227 – 8010

Großbritannien:  
**Living Church of God**  
BM Box 2345  
London WC1N 3XX  
Tel. /Fax: 0044 844 – 800 – 9322

Deutschland:  
**Welt von Morgen**  
Postfach 111 545  
D – 76065 Karlsruhe

<http://www.tomorrowworld.org>

<http://www.weltvonmorgen.org>

---